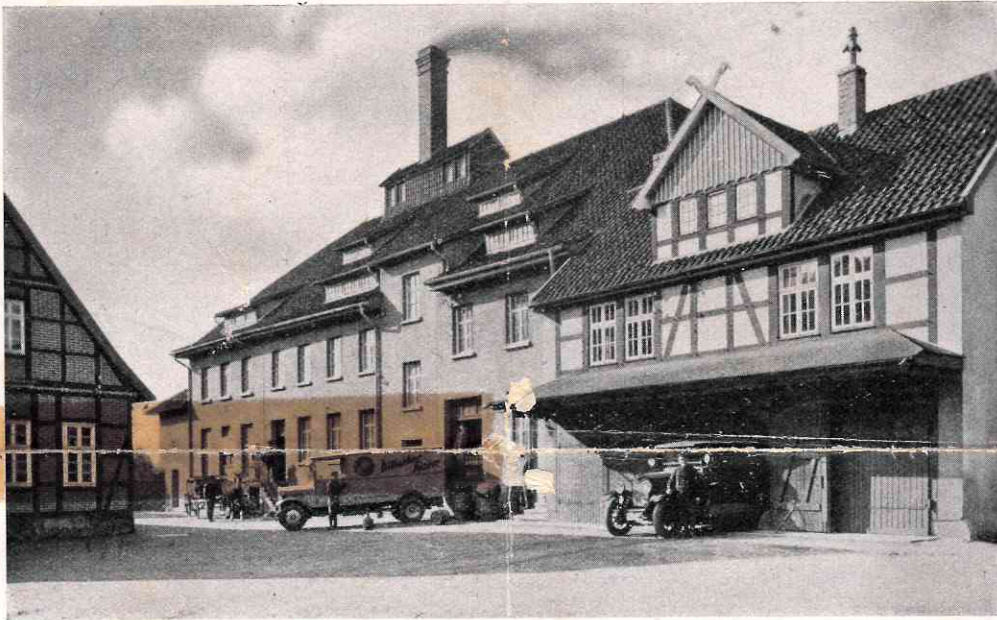


Ditterker Korn seit 1766

Ditterke ist ein kleiner Ort im Calenberger Land zwischen Deister und Leine, jetzt zum Landkreis Hannover gehörig. Er liegt auf halbem Wege zwischen Hannover und Bad Nenndorf, an der großen von Napoleon ausgebauten Heerstraße. Dicht vorbei hat der Hellweg geführt, diese alte urgeschichtlich bekannte Völkerstraße zwischen Ost und West. / Im Dreißigjährigen Kriege hatte Ditterke schwer zu leiden. Alte Schriften und Inschriften besagen, daß auch der Hof Nr. 1, das jetzige Brennereigut am 9. Oktober 1641 von den Schweden rein in den Grund abgebrannt ist, so daß auch kein Jaunstake darauf ist stehen geblieben. / Der Krug von Ditterke ist ein sehr altes Gasthaus und war in alten Zeiten die letzte Haltestelle vor Hannover, bedeutender Ausspann und Station zum Pferdewechseln. Hier befand sich in alten Zeiten auch eine Kornbrennerei. Nach dem Tode des Krugbesizers im Jahre 1766 behielt die Familie den Krug und



Landwirtschaftliche Kornbrennerei Ditterke

die dazu gehörige größere Landwirtschaft, aber die Brennerei wurde abgetrennt und kam auf den Vollmeierhof Nr. 1 in den Besitz der Familie Garben. Hier ist sie noch heute. / Die Kornbrennerei ist aus rein handwerksmäßigen Anfängen hervorgegangen und hat im Laufe der Jahrhunderte immer größere Bedeutung erhalten. Als landwirtschaftliches Nebengewerbe ist sie eng mit dem Hofe verwachsen. Es wird das selbstgeerntete Korn, Roggen, Weizen und Gerste, verarbeitet. Sie versorgt einen großen Rindviehstall von 140 Stück mit der Schlempe, die ein wertvolles und gesundes Mast- und Milchsutter ist. Die Milch wird als Frischmilch nach Hannover und in das nahe Städtchen Gehrden geliefert. / Der Ditterker Korn und die guten alten Lagerqualitäten: Der „Alte Ditterker Korn“ und der „Ditterker Cabinet“ (Alter Weizen-Doppelkorn), sind weit und breit bekannt und geschätzt wegen ihrer Güte und Bekömmlichkeit. Es wird nur selbstgebrannte und abgelagerte Ware im Großhandel vertrieben, und ein Zukauf von anderem Spirit findet nicht statt. Der Ditterker Korn ist also im wahrsten Sinne des Wortes ein Produkt der Scholle. / Der umfangreiche landwirtschaftliche Betrieb gibt vielen fleißigen Händen Arbeit und Verdienst. Die Hauptabnehmer des Kornes sind die Wirtschaften der Stadt Hannover und der umliegenden Landkreise. Das große Brennrecht reicht für fast 300 000 Liter Korn, kann aber zurzeit wegen der hohen Besteuerung des Branntweins und der gesunkenen Kaufkraft der Bevölkerung nicht voll ausgenutzt werden.